

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Friede um keinen Preis?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451020>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einst und jetzt

Als man 1870 zählte  
Und in England seine Meinung nicht verbehlte,  
Da sprach man dort grob und unverhohlen. [len“.  
Elsass-Lothringen habe man den Deutschen „gestoh-

Es sei drum ihr Recht, es wieder zu begehren.  
Man möge sich nicht länger sträuben und wehren  
Und wiedergeben, was deutsch doch sei,  
Trotz allem Wenn- und Abergeschrei.

Heute aber fordert man „Gerechtigkeit“  
Und nicht eher ruhe der blutige Streit,  
Bis Elsass-Lothringen welscher Besitz —  
Das zu begreifen, versagt mein Witz.

Entweder war's 1870 richtig,  
Und dann ist die Forderung von heute nichtig —  
Oder aber, man war 1870 schlecht  
Beraten. Ihr Freunde, wo ist da das Recht?

27. 25.

## Sriede um keinen Preis?

Da ist der Professor Nippold in Thun, —  
den läßt die Weltgeschichte nicht ruhn. —  
tut, als blick' er allein in die Weite, — steht  
dabei auf der Entente-Seite, — spricht vom  
erhebenden Schauspiel, das Amerika gebe,  
— wo die große Schwester-Republik von  
Begeisterung bebe, — den alten Idealismus  
der Eidgenossenschaft vertrete — und alles  
eher als das goldene Kalb anbeute. —  
Während wir, die wir Deutschland nicht  
vernichtet möchten sehn, — mit den poli-  
tisch rückständigen Völkern gehn — und die  
neue Ordnung des Menschengeschlechts —  
unter dem Zeichen der Freiheit und des  
Rechts — nicht begrüßen mögen, die wir  
faul sind, bequem — und dem Nippold in  
Thun nicht unangenehm. — Ja, in Thun der  
weitblickende Professor Nippold, — der ist

einer anderen Meinung nicht hold, — stößt  
mit erhabenem Jupiterzorn — gewaltig in  
der Entente Horn — und will uns mit den  
abgestandenen Phrasen — von Freiheit  
und Recht die Ohren vollblasen. — Weiß  
nichts von der Suchomlinow-Affäre, — von  
geheimen Abmachungen über Länder und  
Meere, — spricht von russischen Verrätern  
und dergleichen, — singt ein Liedlein zum  
Steinerweichen, — ein Liedlein nach der  
Ententeweis', — bekämpft den Srieden um  
jeden Preis, — weshalb wir ihn von Her-  
zen gern — im Schützengraben sehn möch-  
ten, den Herrn, — sechs Wochen bei Leichen,  
Katten und Läusen, — ob's ihn im Blut-  
sumpf nicht täte gräusen? — Ob sie nicht,  
die da sterben, zerseht und zerrissen, — ihm  
schriepen in das zarte Gewissen? — Ob er  
sich nicht erinnerte, daß jeder, der geschlachtet,  
— seine Lieben hat? Ob er dann noch

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: „Der Graf von Luxemburg“ Operette  
von Lehar. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Rübezahl“, Märchenspiel  
von J. Löwenberg, Musik von C. Vogler. — Abends 8 Uhr:  
„La Bohème“, Oper von Puccini.

### Pfauentheater

Samstag, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: „Das Volk der Hirten“.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
„Die Herren von Maxim“.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  und abends 8 Uhr.

## Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an  
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialauschank: Prima, Rheinfelder-  
Feldschlösschenbier, Original Münchner  
und Wiener Küche

Täglich Konzert

1812

Erstklassiges Orchester

## Restaurant St. Gotthard

Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

## Restaurant z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

## + Eheleute

1797

verlangen gratis und ver-  
schlossen meine neue Preis-  
Liste mit 100 Abbildungen über  
alle sanitären Bedarfs-Artikel:  
Irrigatore, Frauendouchen,  
Gummiwaren, Leibbinden,  
Bruchbänder, Katzenfelle etc.  
Sani. ätsgeschäft Hübcher,  
Seefeldstrasse 98, Zürich.



BESTE-SCHUH-CREME

A. SUTTER

BERNHOFEN/THURGAL

## Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz  
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

1827

## Restaurant — Café

# Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.— à la carte zu jeder Zeit.  
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen  
und in Flaschen. Stern-Bräu.  
Hörlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY  
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

## „Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“  
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

1842

# Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit.

1899

Inh.: A. HILTL

verachtet, — der Professor, den Frieden um jeden Preis? — Wer weiß?

Und dann, der Professor Kagaz, o Christi! Ein Theologe und Antimilitarist, — der unsere Jugend zu lehren beflissen, — sie vertrete ein besseres Weltgewissen, — eine höhere Sittlichkeit, wenn sie — die Wehrpflicht verneine... Wie — reimt sich's zusammen, wenn dieser Streiter — für wahres Christentum und so weiter — an Lenin allerhöchst telegraphiert, — keinen Sonderfrieden zu schließen. Schiert — auch dieser Professor sich keinen Deut — um die Millionen Trauernder. Ist ihm heut' — das Morden, die grausige Metzerei — noch wert, daß sie weiter gefördert sei, — daß Europa zerfleischt und verwüßtet werde — und blühender Jugend beraubt die Erde? — Daß wir im Schweizerlande schweigen, — will der Blutsumpf um uns noch höher

steigen? — Kann einer, der sich Nachfolger Christi glaubt, — aufschau'n zu dem dornen-gekrönten Haupt, — den es kalt läßt, wenn tausende von Brüdern in Qual — Verbluten, indes er in seinem Tal — geborgen warm und versorgt bis ans Herz, — keinen Hunger spürt, kein Glend, keinen Schmerz, — und wie ein satter Philister vor — dem Jammer von Millionen Auge und Ohr, — vor dem Leiden der Welt das Herz verschließt, — und zetert, wo das erste Keimlein sprießt — zum Frieden, den wir alle ersehnen? — Mag der sich Nachfolger Christi röhnen? — Weshalb denn nur solche Friedenspalter? — Antwort erbeten vom Nebelspalter.

011010

Manchen blendet sein Wunsch so, daß er die Erfüllung nicht sieht.

Kurt Mänzer

## Wunsch

All die vermaledeiten Schwäher  
Und ewig niederkäuenden Kriegsheher  
Und Wahrheitszerfieber  
Und Maulergerher —  
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —  
Sie aber möge der Teufel holen.

All das chauvinistische Gesindel  
Mit dem Stroh unter der Schindel  
Und seinem selbstgerechten Schwindel,  
Dieses aufgeblähte Lumpenbündel —  
Wer es verachtet, sei Gott befohlen —  
Das aber möge der Teufel holen.

Den Kattenkönig von Wuchern und Furen  
Und ähnlichen ehrenwerten Naturen —  
Jene Gauner, die auf patriotischen Spuren  
Einbringen ihre Beutefahren —  
Wer sie verachtet, sei Gott befohlen —  
Sie aber möge der Teufel holen.

Nebelspalter

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

### Weinstube zum Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für **Qualitäts-Weine** direkt vom  
Produzenten  
:: Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere ::  
**Otto Hohl**  
Vertreter von Heiner Henggeler, Baar,  
Weinplanzer in Alger.

### Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
**American Bar**

1725

Inhaber: H. ANGER.

### Zum großen Hirschen

Rüttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!  
E. Sigi.

### „Bollerei“

Schiffplände 26  
zwischen Bellevue  
und Helmhaus  
**ZÜRICH 1**

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

### „Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA



**Feuer-  
Waffen.**  
Taschenrevolver  
6 mm Fr. 3.50,  
4.50 große von  
6.50 an, Revol-  
ver, 6 Schüsse, 7 mm Fr. 12.—, 9 mm  
16.—, Pistolen Fr. 3.50, Revolver  
m. Zentralzündung für Patronen,  
7 mm Fr. 25.—, 9 mm 30.—, Bro-  
wing, revolv., Hammerlock, Kal.  
6/35 Fr. 35.—, Kal. 7/65 Fr. 40.—,  
Smith Wesson, Kal. 320, 30 Fr.,  
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit  
1 Schuß von 75 Fr. an, Munition,  
Kataloge gratis und franco. Re-  
paraturen. 1433

Louis Ischy, Fabr., Payerne.



Beste Handseife

Überall zu haben!

! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft  
Hertsau. 1584

### Badanstalt „Lindenhof“

Pfalgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse  
**Zürich 1** Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

### Klein's Café-Restaurant

# Schlauch

Eingang: Obere Zäune und  
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,  
Kegelbahn. 1781

## BASEL

### „Zum Greifen“ Greifengasse Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-  
eine und Familienfeste | Gute Weine  
Besitzer: EMIL HUG

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.  
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!